



# Kräuter im Wirtschaftsgrünland

Eine Ergänzung zur Podcast Serie sowie zur Broschüre  
„Klimawandel-Anpassung“ der HBLFA-Raumberg-Gumpenstein

DI Lukas Gaier, Reinhard Huber, Dr. Walter Starz  
[Lukas.gaier@raumberg-gumpenstein.at](mailto:Lukas.gaier@raumberg-gumpenstein.at)  
HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
Institut für Pflanzenbau und Kulturlandschaft  
Irdning-Donnersbachtal



Foto: Starz

## Pflanzenbestand

- geschlossene, dichte Pflanzendecke mit **geringem Anteil an offenem Boden** und somit geringem Anteil an unproduktiven Bestandeslücken
- Ausgewogenes Verhältnis der Artengruppen zueinander, in Abhängigkeit der Bewirtschaftungsart und der Bewirtschaftungsintensität
- Mittelintensives Grünland (3-Schnitte):
  - Gräseranteil (50-70%)
  - Guter Leguminosenanteil (10-30%)
  - Kräuterbesatz von max. 30% (sofern es sich um wertvolle Futterkräuter handelt)



Foto: Gaier

**Durch die klimatischen Veränderungen und damit verbundenen Trockenperioden gerät dieser „Idealbestand“ zunehmend unter Druck**

## Trockenheitstoleranz

- Kräuter wurden bis dato in Saatgutmischungen für das Wirtschaftsgrünland in Mitteleuropa nicht, oder nur in sehr geringem Ausmaß, berücksichtigt.
- In Zukunft könnte es allerdings sinnvoll sein, aufgrund ihrer teilweise **stark ausgeprägten Trockenheitstoleranz** ein verstärktes Augenmerk auf sie zu legen
- Besondere Bedeutung
  - **Spitzwegerich** (*Plantago lanceolata*)
  - **Gemeine Wegwarte** (*Cichorium intybus L.*)



Foto: Gaier

**Zuchtsorten dieser Arten unterscheiden sich von den Wildformen durch eine wesentlich höhere Ertragsfähigkeit**

## Vorteile von Kräuter-Zuchtsorten

- Verfügen über ein **ausgedehntes Wurzelsystem**, das ihnen ermöglicht auch bei **trockenen Bedingungen auf Wasser- und Nährstoffvorräte** der tieferen Bodenschichten zurückzugreifen
- Zusätzlich dazu enthalten sie einen hohen Anteil an **kondensierten Tanninen**. Diese bilden gemeinsam mit Proteinen im Pansen der Wiederkäuer **Komplexe, welche pansenstabil sind** und erst im Labmagen verdaut werden
- Studienergebnisse zeigen , dass Tannine vor allem in der Weidenutzung die **Widerstandskraft** der Weidetiere **gegen Endoparasiten** stärken (Podstatzky, 2009; Zikeli et al., 2016)



Foto: Starz

**Durch kondensierte Tannine können die Ammoniakverluste über den Harn verringert und die Stickstoffnutzungseffizienz erhöht werden (Min et al., 2003)**

## Laufende Projekte

- An der HBLFA Raumberg-Gumpenstein wird derzeit in mehreren Versuchen der Einsatz von Kräutern in Grünlandmischungen für Wiesen und Weiden untersucht, welche nachfolgend kurz vorgestellt werden:
  - **Kräuterzusätze in Vierschnittwiesen**
  - **Kräuterzusätze in Schafweiden**
  - **Ackerweide in der Bio-Landwirtschaft**
    - Ausführlich im Artikel „Weiden wenn es trocken ist“ beschrieben

## Kräuterzusätze in Vierschnittwiesen

- Versuch zur Schnittnutzung wurden an vier Standorten in Österreich
- Untersuchung von Kräuterzusätzen auf die Ausdauer der Pflanzenbestände, sowie auf Biomasseentwicklung und Futterqualität
- Die ersten Ergebnisse sind im Winter 2023/2024 verfügbar



*Fotos: Gaier*

## Kräuterzusätze in Schafweiden

- Untersuchung von mit tanninreichen Kräutern angereicherten Weidemischungen auf den Parasitenbefall von Schafen
- Versuchsmischung aus 45 % Gräsern, 35 % Leguminosen und 20 % Kräutern
- Die ersten Ergebnisse nach Ende der Weidesaison verfügbar



Fotos: Ragg



# Kräuter im Wirtschaftsgrünland

Eine Ergänzung zur Podcast Serie sowie zur Broschüre  
„Klimawandel-Anpassung“ der HBLFA-Raumberg-Gumpenstein

DI Lukas Gaier, Reinhard Huber, Dr. Walter Starz  
[Lukas.gaier@raumberg-gumpenstein.at](mailto:Lukas.gaier@raumberg-gumpenstein.at)  
HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
Institut für Pflanzenbau und Kulturlandschaft  
Irdning-Donnersbachtal



Foto: Starz